



Stadt Versmold

15. Jan. 2026

FB/FG: 3

**BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN**
VERSMOLD

Wolfgang Beuge,
Marius Grabau, Fraktion

Münsterstr. 14 a
33775 Versmold

Versmold, den 13.01.2026

**An den Bürgermeister
der Stadt Versmold**

Herrn Michael Meyer-Hermann

Sehr geehrter Herr Meyer-Hermann,

die Fraktion Bündnis '90/DIE GRÜNEN stellt für die nächste Sitzung im
Mobilität, Energie, Klima und Umweltausschuss folgenden Antrag:

**Bei den Planungen für die Sanierung der Kreuzstraße (2027) werden auch
Varianten erstellt und vorgestellt, die Radfahrende im Verkehr auf der
Kreuzstraße schützen und mindestens gleichberechtigten. Sanierungsvarianten
mit Radweg/Radschutzstreifen/als Fahrradstraße sind bei der Planung zu
berücksichtigen und die Kosten dafür zu beziffern.**

**Die Verwaltung prüft, ob durch die explizite Einbeziehung von Radfahrenden in
die Planung weitere als die bisher geplanten Fördergelder beantragt werden
können.**

**Sollten hierfür über die bereits im Haushalt berücksichtigten Planungskosten
hinausgehende Kosten entstehen, sind die Mittel hierfür im Haushalt
bereitzustellen.**

Begründung:

Die Kreuzstraße wird stark von Autofahrenden genutzt, häufig mit hoher
Geschwindigkeit, ebenso von Radfahrenden, die aus den umliegenden Bauern-
schaften und den benachbarten niedersächsischen Gemeinden nach Loxten bzw.
über Loxten weiter nach Versmold oder in umgekehrter Richtung unterwegs sind.
Zusätzlich ist die Straße in zweckbedingtem und ortsüblichem Umfang von
landwirtschaftlichen Nutzfahrzeugen frequentiert.

Zugleich ist die Kreuzstraße für radfahrende Schüler*innen aus den Bauernschaften
(Knetterhausen, Sandbrink, Großes Venn) der Anfahrtsweg zur Loxtener Grund-
schule. Es ist besonders wichtig, dass Kinder sicher und selbstständig mit dem
Fahrrad zur Schule fahren können. Untersuchungen, etwa von der Deutschen
Verkehrswacht oder dem Bundesministerium für Verkehr, zeigen, dass sichtbare und
sichere Radwege die Selbstständigkeit und Gesundheit der Kinder fördern, ihre
Fitness steigern und ihr Selbstbewusstsein im Verkehr stärken.

Die Verkehrssituation auf der Kreuzstraße stellt insbesondere für Radfahrende ein erhebliches Sicherheitsrisiko dar. Da die Straße nun für einen Zeitraum von mindestens 20 Jahren* saniert werden soll, ist es im Sinne einer notwendigen Verkehrswende zwingend erforderlich, Radfahrenden eine gleichberechtigte Nutzung des Straßenraums zu ermöglichen. Dies muss von Beginn an durch geeignete bauliche Maßnahmen sichergestellt werden.

Für eine sichere und gleichberechtigte Teilhabe am Straßenverkehr ist es nicht ausreichend, Radfahrende auf eine sogenannte „fahrradfreundliche Bankette“ (Protokoll MEKU vom 26.11.2025) zu verweisen. Diese muss vielmehr Fußgehenden uneingeschränkt und ohne Gefährdung zur Verfügung stehen.

Mit freundlichen Grüßen

Marius Grabau / Wolfgang Beuge

A handwritten signature in blue and green ink, appearing to read 'M. Grabau' and 'W. Beuge'.